

Heute

Balingen

Mediothek: 11 bis 18 Uhr.

Jugendhaus Insel: 17 bis 22 Uhr.

Wertstoffzentrum: Geöffnet von 16 bis 18 Uhr, „Am Bangraben“.

Evangelische Gemeinde: Mittagstisch „Essen und mehr“, ab 12 Uhr, Hermann-Berg-Straße 12.

Elterntreff: 9.30 bis 11.30 Uhr, Filslerstraße 9.

Bürgerkontakt: Radfahrer treffen sich vor der Bizerba Arena, 14 Uhr. Tanzen mit Erna Eberhard, 14.30 Uhr.

DRK Kleiderladen: Auf dem Graben 13, geöffnet von 15 bis 18 Uhr.

Energieagentur Zollernalb:

Sprechzeit 8 bis 12 Uhr, nach Voranmeldung, Rathaus.

Naturschutzbüro Zollernalb: Geöffnet von 9 bis 11 Uhr, Geislinger Straße 58.

Pflegestützpunkt Zollernalbkreis: Geöffnet von 9 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Filslerstraße 9.

Kunsteisbahn: Eislaufzeiten von 14 bis 16.45 Uhr.

Stadthalle: „Die Zaubrerflöte“, 19.30 Uhr.

Bali-Kino-Palast: „Black Panther“, 17 + 19.30 Uhr; „Die kleine Hexe“, 17.15 Uhr; „Dieses bescheuerte Herz“, 19.45 Uhr; „Docteur Knock - Ein Arzt mit gewissen Nebenwirkungen“, 17 + 19.45 Uhr; „Fifty Shades of Grey - Befreite Lust“, 17.15 + 19.45 Uhr; „Hilfe, ich hab meine Eltern geschruppft“, 17.15 Uhr; „Maze Runner: Die Auserwählten in der Todeszone“, 17 + 19.30 Uhr; „Shape of Water - Das Flüstern des Wassers“, 19.45 Uhr; „Wendy 2 - Freundschaft für immer“, 17.15 Uhr; „Wonder“, 19.45 Uhr.

Engstlatt

Jugendtreff: 16 bis 20 Uhr.

Frommern

Gemeindebücherei: 8 bis 11.30 Uhr.

Jugendtreff: 17 bis 21 Uhr.

Heselwangen

Kirchengemeinde: Eltern-Kind-Kreis, 9.30 Uhr. Jugendkreis, 19 Uhr.

Ostdorf

Grüngutplatz: Geöffnet von 13 bis 17 Uhr.

Weilstetten

TV: Lauftreff, 15 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Linde.

Galerie, Museum, Bäder

Eyachbad Balingen: 6 bis 21.30 Uhr.

Zehntscheuer: Ausstellung Ottmar Hörl „Zwischen Himmel und Erde“, 14 bis 17 Uhr.

Rathausgalerie: Ausstellung Mulugeta Tekle „Alte Heimat - Neue Heimat“, 8 bis 18 Uhr.

Kurz berichtet

Jahrgang 1944 Balingen mit Stadtteilen trifft sich am Freitag, 23. Februar, ab 19 Uhr zum Stammtisch im Restaurant „Poseidon“ auf dem Bebel.

Jahrgang 1947/1948 Volksschule Frommern: Klassentreffen am Freitag, 23. Februar, um 12 Uhr im Café „Catrina“.

Jahrgang 1953 Balingen mit Stadtteilen trifft sich heute um 19 Uhr zum Stammtisch im Hotel „Thum“.

Der Vorstadtkreis trifft sich heute ab 15 Uhr im Gashof „Lang“.

Die Balingen Altstadträte treffen sich zum monatlichen Stammtisch am Freitag, 23. Februar, um 17.30 Uhr im Restaurant „Zum Hirschgülden“.

Das dicke Ende kommt noch

Kommunales In Ostdorf wird ein Bebauungsplan für schon lange bestehende Straßen aufgestellt. Auf die Anlieger kommt mit der Baustelle eine Rechnung zu: Nun fallen nachträglich Erschließungsgebühren an. *Von Nicole Leukhardt*

In der Ostdorfer Umlandstraße geht es um die Mittagszeit ruhig zu. Kleinere und größere Häuser reihen sich auf beiden Seiten des schmalen Sträßchens eng aneinander, die Sonne lässt den Schnee auf den Vogelhäuschen in den Vorgärten glitzern. Die Nachbarstraßen geben ein ähnliches Bild ab. Die Anwohner allerdings haben Sorge, dass die Idylle bald im Baustellenlärm untergeht. Und vor allem, dass in absehbarer Zeit große Rechnungen in ihren Briefkästen liegen: Die Straßen werden erstmals richtig ausgebaut und erschlossen. Damit fallen Anliegerbeiträge an, auch für die, die bereits jahrzehntlang dort wohnen.

Die Stühle im Ostdorfer Rathaus reichten am Dienstagabend kaum für den Besucherandrang aus. Die meisten Zuhörer waren gekommen, um zu erfahren, was die Räte zum Bebauungsplan der fünf Straßen im Altort sagen. Wie hoch die Kosten abschließend sein werden, dazu konnte Ortsvorsteher Helmut Haug noch nichts sagen. „Wir sind erst ganz am Anfang des Verfahrens“, erklärte er auf Nachfrage einer Anwohnerin in der Sitzung.

Dass die Baumaßnahme kommen wird, daran ließ er jedoch keinen Zweifel. „Es ist ein Versäumnis der Vergangenheit, das wir jetzt aufarbeiten müssen“, erklärte er. Betroffen sind die Hirschstraße, die Steinetstraße, die Umlandstraße, die Frühlings- und die Lilienstraße. In den Fünfigern hätte man sie mit primitiven Mitteln gebaut, beschrieb Haug. Dass seither niemals Anliegerbeiträge erhoben oder bezahlt worden seien, dafür gebe es trotz intensiver Recherche keine Belege. „Manche Teil-



Die Umlandstraße in Ostdorf ist eine der Straßen, für die ein Bebauungsplan aufgestellt wird. Sie wurde nie endgültig erschlossen. Bei der kommenden Sanierung bedeutet das für die Anwohner, dass Erschließungsgebühren auf sie zukommen werden. *Foto: Nicole Leukhardt*

abschnitte wurden auch bereits erledigt, für manche steht die Sanierung aber noch an“, sagte Haug. „Man hat die Straßen immer wieder befahr- und begehbar gemacht, aber die ewige Flickerei ist nicht zielführend“, erklärte er weiter. Der Zustand der Fahrbahnen werde immer schlechter.

„Für die Anwohner ist das natürlich keine angenehme Sache, weil sie mit Kosten verbunden ist“, formulierte der Ortsvorsteher. Er habe durchaus Verständnis für die Sorgen der Anlieger, sagte er. Vor Jahren hatte ein vergleichbares Verfahren im Zwerenbacher Weg schon einmal für Unmut im Ort gesorgt. „Dennoch sind Erschließungsbeiträge gesetzlich festgeschrieben und nichts, worauf eine Stadt Einfluss nehmen kann“, erklärte

Ortschaftsrat Dr. Dietmar Foth.

Zumindest konnte Helmut Haug den Anwohnern die Sorge nehmen, dass sie für den Straßenausbau einen Streifen ihrer Grundstücke abgeben müssen. „Die Stadt kann nur mit der Fläche planen, die ihr gehört“, erklärte er. Allein im westlichen Teil der Steinetstraße sei ein Grunderwerb erforderlich, da hier die vorhandene Grundstücksbreite für den geplanten Ausbau nicht ausreichend dimensioniert sei. „Hier verläuft bereits heute ein Teil des Straßensystems auf privater Fläche“, heißt es in der Vorlage der Stadt.

Auch die Verwaltung wolle die Kosten möglichst niedrig halten, wenngleich sie nur zehn Prozent der Bausumme trage. Die übrigen 90 Prozent werden auf die Anwohner umgelegt. Wie die

Straßen jeweils ausgebaut werden, darüber muss die Verwaltung noch beraten.

Ein kleines Detail des Plans, den Helmut Haug am Dienstag per Beamer an die Wand warf, könnte noch zusätzlich für Diskussionen sorgen: Ein kurzer Teil der Hirschstraße könnte historisch sein. Das bedeutet, dass die Straße am 1. Januar 1873 als solche bereits bestand und benutzt wurde. Die Anwohner dieses Stücks könnten vorsichtig aufpassen: Für sie entfallen die Erschließungskosten.

Die Ostdorfer Räte stimmten geschlossen für die Aufstellung des Bebauungsplans. „Realistisch ist eine Verfahrensfrist von anderthalb bis zwei Jahren, bis es dann umgesetzt wird, vergehen weitere drei bis zehn Jahre“, erklärte Dietmar Foth. Er riet dazu,

den Kostenvoranschlag abzuwarten. „Wir müssen auch über Stundungsmöglichkeiten reden“, fügte er an. Ortschaftsrat Ernst Aufrecht versprach: „Wir werden nicht zu allem Ja und Amen sagen.“

Und wie lange sich solche Maßnahmen ziehen können, wird beim Blick nach Endingen deutlich. Auf der Alten Balingener Straße, die den Ortskern mit dem Industriegebiet verbindet, reiht sich Schlagloch an Schlagloch. „Der Bebauungsplan ist schon lange rechtskräftig, der Ortschaftsrat meldet es jedes Jahr mit Priorität eins für den Haushalt an, aber es fehlen einfach die Mittel“, sagt Ortsvorsteher Thomas Meitza. Und auch er weiß: „Manchen Anwohnern wäre es am liebsten, man würde es gar nie machen.“

„Fliegeralarm war damals Alltag für uns“

Zeitzeuge Werner Lohner erlebte den Bombenangriff auf Balingen am 22. Februar 1945 mit.

Balingen. Heute vor 73 Jahren wurden über Balingen die ersten Bomben des Zweiten Weltkriegs abgeworfen, 32 Menschen verloren ihr Leben. Werner Lohner erlebte den Angriff als Luftbeobachter am 22. Februar 1945 vom Kirchturm aus mit.

Herr Lohner, Sie waren 16 als die Alliierten Balingen bombardierten und das Ende des Krieges abzusehen war. Wie viel haben Sie davor vom Kriegsgeschehen mitbekommen?

Werner Lohner: Man hat immer wieder Flugzeuge abstürzen sehen und von Bombenabwürfen gehört. Später auch von Tief-Fliegern, die auf die Züge und Straßen zielen. Außerdem wurde das Essen rationiert, es gab alles nur über Essensmarken. Aber ich war noch so jung, deshalb hatte ich keine Angst. Als Deutschen wurde uns ja erzählt, dass der Krieg richtig ist, teilweise waren wir sogar richtig euphorisch. Als der Krieg begann, war



Nach seiner Ausbildung reiste Werner Lohner durch die Welt, unter anderem verschlug es ihn bis nach Venezuela. Der heute 88-Jährige war 1945 bei dem Bombenabwurf auf Balingen dabei. *Foto: Anja Gehring*

ich zehn, ich kannte also noch nichts anderes.

Wie war damals Ihre Reaktion auf einen Bombenalarm? Was musste getan werden?

Sobald man die Sirenen gehört hat, rannte ich zum Rathaus und holte den Schlüssel für den Kirchturm. Von da hielt ich Ausschau, ich war Flugbeobachter. Es herrschte Verdunkelung, man durfte also kein Licht machen. Dadurch hat man die Flieger aber auch schnell sehen können. Am Anfang des Krieges, eigentlich bis zum Februar 1945, konnte man nie Flugzeuge sehen, die direkt auf die Stadt zufliegen.

Was ging Ihnen durch den Kopf, als sie realisiert haben, dass die Flieger tatsächlich Bomben auf Balingen abwerfen?

Man hörte im Radio oder las in der Zeitung oft, dass Bomben abgeworfen wurden. Nicht mehr nur in Großstädten, sondern je länger der Krieg dauerte auch in kleinen Städten. Auch die Abstände wurden enger. Deshalb war es kein großer Schock, als

es dann auch Balingen traf. Man konnte nur hoffen, dass nichts passiert ist.

Hat sich Ihre Einstellung zum Krieg nach dem Beschuss auf Balingen geändert?

Fliegeralarm war damals Alltag für uns. Alle paar Stunden heulten auch keine Sirenen, es passierte immer öfter. Man hörte zum Kriegsende hin auch immer mehr von Freunden und Bekannten deren Verwandte gefallen sind. Aber Gedanken hat man sich darüber kaum gemacht, es war leider so. Es war Krieg.

Der Krieg endete kurz nach dem Angriff auf Balingen. Wie ging ihr Leben danach weiter?

Auf die Schule hatte ich keine Lust mehr, ich machte nach Kriegsende eine Lehre. Durch meinen Beruf konnte ich sehr viel reisen, ich kam dadurch in der ganzen Welt umher. Aber gelebt habe ich mein ganzes Leben in Balingen. *Anja Gehring*

Notizen

Zu Besuch bei Imnauer

Balingen. Die Möglichkeit für einen Blick hinter die Kulissen bei Imnauer Mineralquellen bietet ein Betriebsbesuch über die Volkshochschule Balingen am Dienstag, 6. März. Von der Flaschenreinigung über die Abfüllung bis zur Palettierung können die Besucher alle Schritte der Produktion nachvollziehen. Die Besichtigung beginnt um 13.45 Uhr. Anmeldung bei der Volkshochschule Balingen unter Telefon 07433/90800.

Lochenfische bilanzieren

Weilstetten. Am nächsten Sonntag, 25. Februar, findet im Sportheim Linde die Handball-Hauptversammlung des TV Weilstetten statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte des Abteilungsleiters, der Trainer der Aktivmannschaften sowie der JSG-Vorstandschaft. Außerdem werden die Neuwahlen des gesamten Handballausschusses durchgeführt. Versammlungsbeginn ist um 10.30 Uhr, wobei das Vereinsheim bereits ab 10 Uhr für alle Freunde, Gönner und Handballinteressierte geöffnet hat.

Das Ehrenmal bleibt bestehen

Ostdorf. Das Ehrenmal, das neben dem Eingang der Medarduskirche an die Toten und Vermissten des Ersten Weltkriegs erinnert, soll bestehen bleiben. Die Ortschaftsräte stimmten mehrheitlich für den Erhalt des Steines. Wenngleich die Zukunft des Mahnmals in der Sitzung der Räte am Dienstag kontrovers diskutiert wurde. Denn die Kirchengemeinde plant derzeit einen barrierefreien Zugang. „Der Stein schränkt dessen Gestaltungsmöglichkeiten ein“, erklärte Ortsvorsteher Helmut Haug. Die Räte indes berichteten von der Stimmung im Dorf. „Viele

möchten, dass das Ehrenmal erhalten bleibt, da ist eine Diskussion entbrannt“, berichtete Ortschaftsrat Dr. Dietmar Foth. Auch Martina Sodamin sprach sich für den Erhalt des Mahls aus. „Die Kindergartenkinder fragen durchaus, warum der da steht“, erklärte sie. Ob das Mahmal nun stehen bleibt oder versetzt wird, ob die Namen wieder lesbar gemacht werden oder ob das Denkmal bleibt, wie es jetzt ist – darüber möchten sich die Räte nun weitere Gedanken machen. „Es war mir einfach wichtig, ein Votum zu haben“, sagte Helmut Haug. *Nicole Leukhardt*

Vereinsmeisterschaften

Weilstetten. Die diesjährigen Vereinsmeisterschaften des Ski-club Weilstetten-Lochen finden am Sonntag, 25. Februar, statt. Anmeldung und Beginn ist um 12 Uhr bei der Skihütte am Skilift Oberstocken. Weitere Infos gibt es auf www.skiclubweilstetten.de.

Schlachtfest

Endingen. Am Sonntag, 25. Februar, findet in der Turn- und Festhalle ab 11 Uhr das Schlachtfest des Musikverein Endingen Reloaded statt. Für die musikalische Unterhaltung sorgen die Musikvereine aus Frommern und Bieringen.

Tennisclub blickt zurück

Ostdorf. Der Tennisclub Ostdorf lädt alle Mitglieder und Freunde des Vereins zur Jahreshauptversammlung ein. Die Versammlung findet am Sonntag, 11. März, um 10 Uhr im Tennisheim Ostdorf statt. Geplant sind Berichte der Vorstandschaft, Wahlen und Anträge.

Kirchenkonzert

Frommern. Am Sonntag, 25. Februar, um 17 Uhr beginnt in der St. Paulus-Kirche in Frommern ein Konzert mit dem Kammerchor Ebingen. Dirigent ist Brigitt Wendeburg, den Orgelpart spielt Dekanatskirchenmusiker Rudolf Hendel.

Balingen Unternehmer berichten

Balingen. Was zählt unternehmerische Erfahrung in der heutigen Zeit? Zu dieser Leitfrage finden die Balingen Wirtschaftsgespräche am Montag, 26. März, statt. Um 19 Uhr wird die Veranstaltung im Kleinen Saal der Stadthalle Balingen von Oberbürgermeister Helmut Reitemann eröffnet werden. Anschließend wird die Wirtschaftsministerin des Landes, Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, mit einem kurzen Vortrag in das Thema „Innovative Unternehmen und innovative Wirtschaftspolitik“ einleiten. Danach werden vier Unternehmer zu ei-

ner Podiumsdiskussion Platz nehmen: Angekündigt haben sich die Geschäftsführer Jens Baumeister und Rainer Schnack von der gleichnamigen Ostdorfer Firma, Jörg-Peter Mehrer von Mehrer Compression und Wolfgang Pupke von Optik Metzger. Moderiert wird das Gespräch von Bernd Flohr, dem ersten Vorsitzenden des HGV Balingen. Ab circa 20 Uhr haben die Gäste Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen. Der Stehempfang wird von Tereza Böhm-Grebur musikalisch umrahmt werden. Zu den Wirtschaftsgesprächen lädt die Stadt Balingen ein.